



## **Alternativantrag**

der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen

zu „In wirtschaftlich schwierigen Zeiten braucht es eine entschlossene Industriepolitik“(Drucksache 20/720)

### **Industrie stärken und Chancen der Energiewende nutzen**

Der Landtag wolle beschließen:

Schleswig-Holstein ist Gunststandort für die Industrie. Sie bietet gutbezahlte Arbeitsplätze und ist Träger für Innovationen in unserem Land. Ziel ist es, Schleswig-Holstein hin zu einem klimaneutralen Industrieland weiterzuentwickeln. Dafür soll alles getan werden, um die bestehende Industrie zu unterstützen und neue Unternehmen anzusiedeln.

Unter dem Dach der WT.SH (Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein) soll das Ansiedlungsteam perspektivisch weiter gestärkt werden, das dort Kompetenzen bündelt. Kostspielige Redundanzen durch die Schaffung neuer Strukturen sollten vermieden werden.

Strategisch definiert die Ansiedlungsstrategie Schleswig-Holstein bereits jetzt klare Ziele: So wird sich Schleswig-Holstein für die Ansiedlung innovativer Unternehmen, unter anderem im Bereich der erneuerbaren Energien, einsetzen, um die vorhandenen Standortvorteile noch besser zu nutzen. Insbesondere das Thema Wasserstoff und seine Derivate wird dabei eine hohe Priorität haben.

Die in der Ansiedlungsstrategie ausgewiesenen Fokusbranchen wie beispielsweise die Gesundheitswirtschaft, die digitale Wirtschaft oder auch Erneuerbare Energien sollen mit Blick auf die wirtschaftsrelevanten Räume entlang der Entwicklungsachsen bzw. in neu entstehenden Entwicklungsräumen besonders in den Blick genommen werden.

Das Land wird sich weiterhin für eine Reform der Netzentgelte und des regulatorischen Rahmens im Energierecht einsetzen, um Ansiedlungen in der Nähe der Erzeugung erneuerbarer Energien zu erleichtern. Besonders für die chemische Industrie im Land, aber auch für viele andere Wirtschaftszweige ist bezahlbare Energie von größter Bedeutung.

Durch die Fokussierung auf innovative Branchen und Unternehmen bei Ansiedlungen sollen zusätzliche zukunftssträchtige Arbeitsplätze im Land entstehen. Denn nur so kann die schleswig-holsteinische Wirtschaft auch für die Zukunft gut aufgestellt werden.

Um der dynamischen industriepolitischen Entwicklung im Land Rechnung zu tragen, wurde bereits im Oktober 2022 mit Vertreterinnen und Vertretern von Wirtschaftsverbänden und Gewerkschaften ein Schleswig-Holsteinischer Industrietriolog mit dem Ziel ins Leben gerufen, das landesweite „Bündnis für Industrie“ weiterzuentwickeln und neu zu akzentuieren. Im weiteren Verlauf sollen in diesem Format Ideen und Konzepte für die Zukunft des Industriestandorts Schleswig-Holstein entwickelt werden, um Industrie und Arbeitsplätze in unserem Land zu halten, auszubauen und neu anzusiedeln.

Wir wollen unseren Industriestandort nicht nur erhalten, sondern ihn weiter ausbauen. Dafür benötigen wir gut ausgebildete Fachkräfte. Um dem Rechnung zu tragen, werden wir u. a. die Fachkräfteinitiative weiterentwickeln. Ein Welcome Center werden wir für die Begleitung und Hilfe für ausländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufbauen, die in unserem Land arbeiten möchten. Auch Unternehmen in Schleswig-Holstein sollen sich an das Welcome Center wenden können und beraten werden.

Darüber hinaus bekräftigt der Landtag die Ambition unseres Landes, erstes klimaneutrales Industrieland zu werden. Im Vordergrund steht dabei der weitere ambitionierte Ausbau der Erneuerbaren Energien. Dabei haben wir den Netzausbau ebenso im Blick wie die Schaffung neuer Ansiedlungsräume. Die Landesregierung hat dazu bereits im August letzten Jahres eine gemeinsame Fachkonferenz mit den verschiedenen Stakeholdern durchgeführt und wird den Ausbau auch weiter aktiv unterstützen. Aber auch Themen wie das Vorantreiben der Sektorenkopplung und die Umstellung der Industrie auf klimaneutrale Produktion sind entscheidend für die nachhaltige Transformation des Landes. Der Landtag bittet die Landesregierung, mit der schleswig-holsteinischen Industrie einen Realisierungsfahrplan zur Dekarbonisierung der vorhandenen Industriekraftwerke zu vereinbaren.

Der Standort Schleswig-Holstein hat die Chance, ein großer Profiteur der Energiewende zu sein. Insbesondere an der Westküste sollen dafür neue Innovationsräume entstehen. Auf dem Weg zum klimaneutralen Industrieland sollen zum einen vorhandene Unternehmen bei den großen transformativen Herausforderungen unterstützt werden, zum anderen sollen auch neue Unternehmen von unseren Standortvorteilen, die durch die Verfügbarkeit von erneuerbarem Strom gegeben sind, profitieren. Auch neue Unternehmen ebenso wie kleine und mittelständische Unternehmen müssen Nutznießer der herausragenden Standortbedingungen in Schleswig-Holstein sein. Für eine erfolgreiche Transformation hin zur Klimaneutralität müssen auch die Potenziale der

Energieeffizienz in Unternehmen und der Kreislaufwirtschaft nachhaltig mobilisiert werden. Im nationalen und europäischen Kontext muss ein verbessertes Strommarktdesign die Transformation unterstützen.

Andreas Hein  
und Fraktion

Oliver Brandt  
und Fraktion